

Kahnsteiner Tageblatt

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

Amthliches Kreisblatt

Einziges amtliches Veröffentlichungsorgan
für alle Behörden und Ämter des Kreises



Allgemeiner Anzeiger

für das Gebiet an der unteren Lahn bis
zum Rheingebirge und den westlichen Eifel.

Abonnements und Anzeigen

werden entgegengenommen
in Oberlahnstein in der
Geschäftsstelle (Hochstr. 2),
sowie bei den Agenturen
in Braubach, Oberpfalz,
Camp, Kellert, St. Goarshausen, Laub, Mieh-
len, Rastbach, Nieren,
außerdem nehmen sämt-
liche Boten und Post-
anstalten Bestellungen
entgegen.

Zu den neuen Putzgerüchten

Eine Neuherstellung des britischen Geschäftsträgers
in Berlin

Zu Berlin, 16. April. Der britische Geschäftsträger in Berlin, Lord Kilnaboy, erklärte einem Mitarbeiter des Berliner Tageblattes: Ich bin überzeugt, daß ein neuer Putzgerücht die größte Enttäuschung in England hervorrufen und daß die britische Regierung ihn entschieden zurückweisen würde. Jede Möglichkeit, die dafür bestehen kann, daß Deutschland Hilfe durch Lieferung von Lebensmitteln und Rohstoffen oder durch Kredite erhalten könnte, würde durch irgendwelche Geiseltaktion, von woher sie auch komme, zerstört sein. Die Erklärung, die ich in diesem Sinne am 19. März herausgegeben habe, sind von meiner Regierung genehmigt worden. Man braucht nur die englischen Zeitungen während der Zeit des Kapp-Putsches gelesen zu haben, um zu wissen, daß jeder Versuch, ein reaktionäres Regime aufzurichten, von der öffentlichen Meinung Englands aufs schärfste verurteilt werden würde.

Ein national-kommunistischer Pakt?

Zu Berlin, 16. April. Im Reichswehrministerium vernehmen sich gestern die Hauptleute Eberhard und Bohnstedt, Kapitänleutnant Althaus und Leutnant Viebahn mit drei Kommunisten zur Beratung eines national-kommunistischen Paktes. Die Verhandlung wurde beendet. Reichswehrminister Gessler vernahm sofort die Teilnehmer, ließ sie festnehmen und dem Polizeipräsidenten zuführen. Heute vormittag wurde die Vernehmung fortgesetzt.

Die Lage im Vogtland

Zu Plauen, 16. April. Von Jägergrün wurden gestern abend 120 Rotgardisten in zwei Eisenbahnwagen und ein Eisenbahnwagen mit Bewehrung nach Leipzig abtransportiert.

Die Plauer Arbeiter haben beschlossen, nicht in den Generalstreik einzutreten, da sie in dem Einverständnis der Reichswehr nur eine gegen Gölz gerichtete Aktion erlauben. Den hier eingebrachten 120 Rotgardisten wurden nahezu 150 000 Mark abgenommen.

Die Einwohnerwehren

Der Bund der Landwirte und Deutsche Landbund
gegen die Auflösung

Zu Berlin, 15. April. Ein Aufruf gegen die Auflösung der Einwohnerwehren veröffentlicht jetzt auch der Bund der Landwirte und der Deutsche Landbund: Die Auflösung bedeute in weiterer Folge eine Störung der Lebensmittelversorgung und Hungersnot für das deutsche Volk.

Bayern

Zu München, 15. April. Der Reichswehrminister Gessler erhielt folgende Drahtung: Die Generalversammlung des Bundesverbandes der landwirtschaftlichen Körperschaften Bayerns, in dem alle land- und forstwirtschaftlichen Organisationen vertreten sind, bringt zum Ausdruck: Ein Brecherech auf dem deutschen Volke, wor die Auflösung der Einwohnerwehren und einer Herabsetzung der bestehenden Organisation der Reichswehr zustimmt.

Die Schweizerische Auffassung

Zu Bern, 15. April. Die Neue Zürcher Zeitung sagt: Die Forderungen auf Auflösung der Einwohnerwehren in einem Lande der Sättigung wie Deutschland ist eine Schädigung unsers Landes. Die Sache wäre wichtig genug, daß sie nicht einzelne Nachrichten ausführen, sondern daß sie der Entscheidung der Gesamtheit des Verbandes oder des Bundesverbandes unterbreitet wird. Die Schweiz wird weiterhin gezwungen sein, der Entwicklung der Dinge ernste Aufmerksamkeit zu schenken.

Bildung einer Eisenbahnkommission im Besatzungsgebiet

Zu Köln, 16. April. Die hohe Rheinlandkommission hat auf Grund der Artikel 3 und 10 des Rheinlandabkommens die Verordnung 6 herausgegeben. Danach wird eine Eisenbahnkommission eingerichtet, die allein die für militärische Zwecke gegebenen Eisenbahnangelegenheiten des Oberbefehlshabers der alliierten Armeen weitergeben kann. Bei dieser Kommission muß zu diesem Zweck eine deutsche Delegation eingesetzt werden. Die Eisenbahnkommission wird durch die Unterkommission und Bahnbauforschung unterstützt. Ihr Aufgabenkreis ist in Artikel 11 des Rheinlandabkommens umschrieben. Weitere Zusatzbestimmungen gegen ein weitreichendes Kontrollrecht durch Eisenbahnkommission und eingehende tägliche, wöchentliche, monatliche und Monatsberichte über Bestände (Rohstoffe, Personal, Material, Reparaturen usw.) Verkehr und Beauftragte und wegen Vereinfachungen, Preisfragen, Grenzkontrollen usw.

Die hessischen Volksvertreter fordern sofortige Näherung

Ramstein, 16. April. In Darmstadt haben sich die Mitglieder der hessischen Volkskammer

Die Finanzlage Deutschlands

200 Milliarden schwebende Reichs-Schuld

Zwei Milliarden für die Eisenbahn

Zu Berlin, 16. April. Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung hat sich heute mit dem Nachtragsetat zu befassen. Reichsfinanzminister Dr. Wirth betonte, daß die neuen Lohnforderungen der Eisenbahner, die Verwaltung mit zwei Milliarden Mark ab 1. April belasten. Der Minister sagte weiter, daß er dem ersten Budget der Reichseisenbahn mit großer Sorge entgegenstehe. Man habe gehofft, daß sich das Defizit auf etwa 7 Milliarden Mark würde beschränken lassen. Er zeige sich indessen, daß man einschließlich der erwähnten zwei Milliarden für erhöhte Löhne mit einem Defizit von 12 Milliarden Mark werde rechnen müssen. Auch die Reichspostverwaltung werde trotz der neuen Gebührenordnung ein Defizit von etwa 900 Millionen Mark ergeben. Der Reichsfinanzminister teilte sodann mit, daß demnächst ein neuer Kredit von drei Milliarden Mark zur Verbilligung von Lebensmitteln für die Dauer bis Ende Juni gefordert werden würde. Er hob weiter die gewaltigen Anforderungen des Verbandes an das Deutsche Reich hervor und erwähnte die Tatsache, daß von Seiten der Gewerkschaften Forderungen für Bezahlung der Streiktagen erhoben wurden, was wiederum Milliarden erfordern würde. Wenn wir nicht in der Lage seien

zu einer freien Besprechung zusammenzukommen, um zu der durch die Besetzung weiterer besserer Gebiete durch die Franzosen geschaffene Lage Stellung zu nehmen. Staatspräsident Ebert gab in einer gemeinsamen Sitzung aller Fraktionen Kenntnis von den Schritten, die die hessische Regierung zum Widerpruch gegen die Vergeßlichkeit unternehmen hat. Die Fraktionen waren darin einig, daß die neuerliche Besetzung als eine Verletzung des Friedensvertrages zu betrachten sei. Das Vergehen der hessischen Regierung und die von ihr getroffenen Maßnahmen wurden einstimmig gebilligt und die sofortige Räumung der neu besetzten Gebiete gefordert.

Die lettischen Friedensforderungen

Zu Kopenhagen, 16. April. Wie die Verlingische Tidende aus Riga meldet, bestehen die Friedensbedingungen Lettlands gegenüber Rußland in folgenden Forderungen: Strategische Sicherungen, die Kriegsschiffabgabe von zwei Milliarden in Gold, Rückgabe der weggeführten Eisenbahnmateriale sowie der Maschinen, ferner des weggeführten Eigentums der Banken, wofür eine weitere Entschädigung von einer Milliarde Rubel in Gold gefordert wird. Außerdem verlangt Lettland einen Anteil an dem russischen Goldbestand. Lettland will als Entgelt dafür seinen Anteil an der russischen Staatsschuld übernehmen. Man kann diese Forderungen als geradezu ungeheuerlich bezeichnen.

Das Kino

in der Nationalversammlung

§ Berlin, 16. April 1920.

Die Nationalversammlung beschloß heute in ihrer heutigen Sitzung zunächst mit dem Gesetzentwurf über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit. Mit der Beratung wurde die erste Lesung der Vorlage betreffend die Stellung der Justizminister und der von ihnen beschafften Sekretäre verbunden. Die Aussprache über diese Vorlage ergab die alten Gegensätze zwischen den Reichsparteien, die im wesentlichen aus politischen Gründen auf Beseitigung der Abschaffung der Militärgerichtsbarkeit drängen, den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei. Nachdem Sozialdemokraten, Demokraten und Unabhängige sich für die Beseitigung der Militärjustiz ausgesprochen hatten, gingen die beiden Vorlagen an einen besonderen Ausschuß von 21 Mitgliedern. Die Vorlage zur Erhöhung der Schatzmoneinsteuern wurde in allen drei Lesungen ohne Erörterung angenommen. Ebenfalls Annahme fanden die Anträge des Ausschusses für Wohnungspolitik, in denen die Regierung ersucht wird, im Hinblick auf die unzureichende Preisgestaltung Wohnbauten zu treffen zur Regelung der Verteilung, Beschaffung und Vermarktung von Baustoffen und ferner im Interesse der Kleinwohnungsherstellung die Einbeziehung eines Gesetzes über Baustoffenausgleichsträge zu beschleunigen.

Es folgte die zweite Beratung des Lichtspielgesetzes, das die Bildstreifen der Zensur unterliegt. Die Auflösung ist nach den Ausschlußvorschlügen zu verfahren, wenn die Prüfung ergibt, daß die Vorführung geeignet ist, die öffentliche Ordnung oder Sicherheit zu gefährden, die Religion oder religiösen

Finanzpolitik mit Wirtschaftspolitik in Einklang zu bringen, dann sehr er keine Rettung. Der Minister machte sodann Angaben über den Stand unserer Schuldenlast. Am 31. März dieses Jahres betrugen unsere fundierten Schulden 92 Milliarden Mark. Die schwebenden Schulden 105 Milliarden, zusammen also 197 Milliarden Mark. Dabei sei zu berücksichtigen, daß in der nächsten Zeit die schwebenden Schulden wieder stark anwachsen würden. Der Reichsfinanzminister äußerte sich sodann noch zur Frage der Tarifierhöhung der Eisenbahn. Sie sei, so bemerkte er, auf dem Punkt angelangt, wo eine weitere Erhöhung der Eisenbahntarife vielleicht eine Wiedereinnahme für das Reich bedeute, wo der Verkehr sich gewissermaßen selbst aufrege. Zu erwägen wäre dagegen eine Erhöhung der Kohlensteuer, deren Umfang von der wirtschaftlichen Lage und von dem Stand der Währung abhängen müsse. Städtien (Sog.) empfahl, von weiteren Lohnerhöhungen Abstand zu nehmen, dagegen eine Abgabe von Naturalien in Erwägung zu ziehen. Nach Abschließung der allgemeinen Aussprache wurde der Nachtragsetat zum Auswärtigen Amt bewilligt. Für die Förderung des Nachrichtensens im Inlande wurden im Rahmen des Etats zwei Millionen Mark bewilligt.

Einrichtungen herabzuwürdigen, notwendig oder notwendig zu wirken, das deutsche Ansehen oder die Beziehungen Deutschlands zu auswärtigen Staaten zu gefährden. In der Aussprache wurde zunächst allseitig die Bedeutung des Kinos in unserm Volksleben anerkannt. Am Kino kann auch die Nationalversammlung nicht vorbeigehen, erklärte unter großer Heiterkeit Frau Weber. Man war sich auf allen Bänken einig, daß den Schäden des Kinos, der Jugendvergiftung, mit wirksamen Mitteln entgegengetreten werden müsse. So fand denn schließlich das Gesetz in zweiter und dritter Lesung eine große Mehrheit von rechts bis links. Gleichzeitig fanden zur Abstimmung Anträge auf Sozialisierung und auf Kommunalisierung der Bildstreifen. Für die Sozialisierung erhoben sich lediglich die Unabhängigen. Bei dem Antrag auf Kommunalisierung ging die Trennungslinie zwischen den Freunden und den Gegnern mitten durch die Demokraten hindurch. Auch der Antrag auf Kommunalisierung fiel gegen das Zentrum, die Deutsche Volkspartei, die Deutschnationalen und einen Teil der Demokraten. Gegen 5½ Uhr vertagte sich das Haus.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der gestr. Ausgabe)

Empfindliche Strafe wegen Verleumdung Scheidemanns

Zu Berlin, 16. April. (Eig. Drahtb. des Lahnst. Tagebl.) Im ersten Scheidemann-Stützpunkt gegen den Journalisten Rhodin, einen ehemaligen deutschen Agenten in Belgien für Frankreich und Holland wegen Verleumdung Scheidemanns wurde der Angeklagte wegen Verleumdung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Konferenz in San Remo

Paris, 16. April. (Eig. Drahtb. des Lahnst. Tagebl.) Die Konferenz der Ministerpräsidenten in San Remo beginnt am 20. April. Als erste Frage wird der Oberste Rat die Ereignisse in Deutschland und die Besetzung Frankreichs besprechen. Darauf soll die Adriafage gelöst und zum Schluß über die Wechselseitigkeit beraten werden. Wie der „Daily Express“ vernimmt, haben die russischen Delegierten in Kopenhagen Schritte unternommen, um zu der Konferenz zugelassen zu werden. Kurcila wird sich durch seinen Gesandten in Rom vertreten lassen.

Das deutsche Doctmaterial

Paris, 16. April. (Eig. Drahtb. des Lahnst. Tagebl.) Die Postministerkonferenz hat am Donnerstag unter dem Vorsitz von Cambon den Bericht der Marinekommission über den Zustand des von Deutschland anzuliefernden Doctmaterials genehmigt. Lord Derby wohnte der Sitzung bei.

„Aus Mangel an Ehrerbietung“

Zu Frankfurt a. M., 16. April. Der Verein Frankfurter Presse hat wegen der Verletzung zweier Mitglieder wegen Verletzung angeblich falscher Nachrichten beim kommandierenden französischen General schriftlichen Protest eingelegt. Beide Unterzeichner des Protestes sind nunmehr vom General mit je 100 Mark Buße belegt worden, weil sie in ihrem Schreiben es an der nötigen Ehrerbietung hätten fehlen lassen.

Neues vom Tage

Nach dem Telegramm nehmen die Verhandlungen zwischen den deutschen Vertretern und den niederländischen Behörden über die Feststellung der Preise für die Lebensmittelverrichtungen einen guten Fortgang.

Der Vorsitzende der Fraktion der Deutschnationalen, Volkspartei in der preussischen Landesversammlung, Abgeordneter v. Kardorff, ist aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten und hat sich der Deutschen Volkspartei angeschlossen.

Der neuernannte italienische Vertreter in Deutschland, Dr. Martino, ist nach Berlin abgereist, um die Leitung der Gespräche zu übernehmen.

Von der Wiedergutmachungskommission ist an die deutsche Regierung eine Note gerichtet worden, in der die Kommission von Deutschland die Auslieferung der nach der Marinekonvention des Friedensvertrages noch abzuliefernden deutschen Schiffe verlangt.

Aus Oberschlesien wird gemeldet, daß die Landgerichte Oppeln, Gleiwitz, Benzin und Ratibor ihre Arbeit eingestellt haben, als Einspruchsbildung gegen die wiederholten Eingriffe der Verbandsgruppen und Verbandsvertreter in die obereschlesische Rechtspflege.

Letzte Nachrichten

Näherhauptmann Gölz

Zu Berlin, 17. April. (Eig. Drahtb. des Lahnst. Tagebl.) Das Vorgehen der Reichswehr gegen den Kommunisten Gölz und seine Anhänger hat sich noch immer nicht zum Abschluß gelängt. In Jüdisch wurden 200 Gefangene gemacht, während man des Gölz noch immer nicht habhaft werden konnte. In Chemnitz herrscht Ruhe.

Der Adlon-Skandal vor Gericht

Zu Berlin, 17. April. (Eig. Drahtb. des Lahnst. Tagebl.) In demselben Saale des Moskauer Schlichtergerichts, in welchem der Erzberger-Prozess stattgefunden hat, und unter dem Vorsitz desselben Richters, der auch im Erzberger-Prozess den Vorsitz geführt hat, dem Landgerichtsdirektor Baumbach, fanden gestern die Verhandlungen gegen die Persönlichkeiten statt, denen die bekannten Ausschreitungen im Adlon-Hotel zur Last gelegt wurden.

Entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts wurde Prinz Joachim Albrecht wegen versuchter Mordtötung zu 500 Mark Geldstrafe, Rittmeister Platen ebenfalls wegen versuchter Mordtötung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Urteil gegen den Prinzen Gottfried zu Hohenlohe-Schillingenburg lautete auf 1000 Mark Geldstrafe wegen Körperverletzung.

Allgemeine Arbeitsruhe am 1. Mai

Zu Berlin, 17. April. (Eig. Drahtb. des Lahnst. Tagebl.) Die unabhängige „Freiheit“ veröffentlicht heute an der Spitze der Zeitung einen langen Aufruf zur Waisener mit allgemeiner Arbeitsruhe und gewaltigen Streikdemonstrationen im Zeichen des internationalen Entscheidungslampfes.

Dr. Rapp hat sich wiedergefunden

Zu Berlin, 17. April. (Eig. Drahtb. des Lahnst. Tagebl.) Gestern nachmittag ist Dr. Rapp in der kleinen schwedischen Stadt Soeder, südlich von Stockholm, eingetroffen, wo er unter dem Namen Dr. von Ramms Wohnung in einem Badhotel fand. Aus irgend einem Grunde bezweifelte man dort seine Identität, weshalb der Polizeipräsident ihm einen Besuch abstattete und ihn direkt fragte, ob er Dr. Rapp sei. Er gestand dann auch gleich, daß er es sei. Einen Haß fühle er nicht bei sich. Er ist ohne Fahne nach Schweden gekommen. Er wurde nach Stockholm weitergeführt, wo er von der Kriminalpolizei vernommen wurde. Das einzige, was er getan hatte, um sich unkenntlich zu machen, war, daß er seinen Schnurrbart abrasiert hatte.

Entlassen deutscher Internierter

Zu Berlin, 17. April. (Eig. Drahtb. des Lahnst. Tagebl.) In Hamburg traf der große japanische Dampfer „Amamori“ mit über 600 deutschen Internierten aus Ostasien ein.

Die Entlassung Deutschlands

Paris, 16. April. (Eig. Drahtb. des Lahnst. Tagebl.) Eine heute nachmittag veröffentlichte Pariser Besatzung, daß Frankreich bei den Alliierten energische Schritte unternommen habe, um die Entlassung Deutschlands zu beschleunigen. England habe hierzu bereits seine Zustimmung erteilt. Die Alliierten würden für den Fall einer Weigerung Deutschlands jegliche Lebensmittellieferungen sofort abbrechen. Lord Curzon habe sofort beim deutschen Geschäftsträger in London bestimmte Zusicherungen des Rückzuges der überflüssigen Truppen aus dem Ruhrgebiet gefordert. Der schlechte Wille Deutschlands zeige sich nach allen Richtungen hin. Während die Ruhe im Ruhrgebiet schon seit Wochen wieder hergestellt sei, habe Deutschland noch immer nicht mit der Zurückziehung der Truppen begonnen.

Aus Stadt und Kreis

Salzstein, 17. April 1920.

Zu der Stadtverordnetenversammlung vom Mittwoch ist noch folgendes nachzutragen:

Stadt. Roeth stellte an den Magistrat folgende vier Fragen, deren dringende Erledigung er empfahl. Zunächst regte er an, die Frage wegen des Brückengeldes endlich zu klären und, falls das Brückengeld nicht in absehbarer Zeit fallen könnte, bei der Neuverpachtung die Stelle des Brückenpächters an zwei Kriegsschädigte aus Ober- und Niederlahnstein zu vergeben. Der Magistrat gab hierauf Auskunft, wie weit die Angelegenheit bisher gediehen ist, die Leser finden weiter unten einen ausführlichen Bericht über den Stand der Brückenfrage. Weiterhin verlangte Stadt. Roeth Auskunft, ob der Betrieb der Staatsfähre von Oberlahnstein nach Capellen denn nun am 1. Mai wieder aufgenommen würde oder nicht. Beigeordneter Bertram gab die Auskunft, daß mit dem Fahrmann leider kein Uebereinkommen getroffen werden konnte. Derselbe verlangte 30 Mark pro Tag und außerdem die volle Tageseinnahme. Der Betrieb mittels Dampfbootes sei völlig unrentabel und käme gar nicht in Frage. Jedenfalls werden zwei Rachen angeschafft werden, damit die Stadt den Betrieb, wenn auch unter bedeutenden finanziellen Opfern, wieder eröffnen kann. Eine dritte Anfrage erstreckte sich auf die Wiederinstandsetzung der Schiller- und Rheinanlagen. Dieselben befinden sich tatsächlich noch immer in einem Zustand, der der vorgeschrittenen Jahreszeit nicht mehr entspricht. (Die Bänke in den Schilleranlagen konnten doch nun schon längst angebracht sein.) Der Magistrat sagte Abhilfe zu. Endlich regte Stadt. Roeth noch an, die ausgeschriebene Ratsdienstelle mit einem Kriegsschädigten zu besetzen. Der Magistrat erwiderte, es habe sich leider bisher kein Kriegsschädigter gemeldet, der für die Stelle in Frage käme. Stadt. Roeth empfahl das persönliche Gespräch eines Kriegsschädigten in dieser Sache einer bevorzogenen Prüfung.

Das die kostenlose Verbeisung des Holzes für die Kriegsschädigten anbelangt, so ist uns infolge nicht ganz klarer Ausdrucksweise in der Sitzung ein Fehler unterlaufen, der hiermit richtig gestellt sei. Es handelt sich nicht um das Holz aus dem Stadtwald, sondern aus dem Staatswald.

Der Antrag auf Aufhebung der Pflichtfeuerwehralösung wurde, wie wir nachträglich feststellen wollen, von Stadt. Labetz gestellt.

* Die Lahnbrücke. Das Brückengeld liegt vielen Stadtverordneten schwer im Magen. Das kann ihnen niemand übel nehmen. Wenn geht es nicht eben so? Die letzte Stadtverordnetenversammlung, die sich wiederum mit dieser Frage beschäftigte, konnte nun die erste vollständige Mitteilung des Magistrats entgegennehmen, daß die Abschaffung des Brückengeldes nur mehr eine Frage der Zeit sein werde. Nach dem erneut von uns angestellten Ermittlungen kann die Aufhebung des Brückengeldes aber erst in Betracht kommen, wenn die Frage der weiteren Unterhaltung und eines etwaigen Neubaus der Brücke geklärt ist. Die Brücke ist j. Zt. vor ca. 40 Jahren von den beiden Städten für den lokalen Verkehr gebaut worden. Der Betrag des Brückengeldes hat die Kosten der Unterhaltung gedeckt und auch wohl einen kleinen Ueberschuß gebracht, von dem heute aber nichts mehr vorhanden ist. Im Laufe der Zeit haben die Verhältnisse sich sehr geändert. Heute dient die Brücke im wesentlichen dem durchgehenden Verkehr, ist durch den Rückzug der deutschen Truppen sehr stark in Mitleidenenschaft gezogen worden und wird heute auch durch den starken Autoverkehr der Befugungstruppen sehr in Anspruch genommen. Den Städten kann unter diesen Umständen unmöglich zugemutet werden, auch fernerhin allein die Kosten der Unterhaltung und eines etwa nötigen Neubaus zu übernehmen. Der letztere würde heute ca. 1½ bis 2 Millionen kosten und die Städte mit ca. 1500000 Mark jährlich belasten. Es ist deshalb nötig, daß auch die anderen Stellen, die an dem Bestehen der Brücke interessiert sind, sich an den Kosten beteiligen. Verhandlungen hierüber haben schon wiederholt stattgefunden. Die wir hören haben als Vertreter der Stadt Niederlahnstein Justizrat Dr. Dahlem und als Vertreter der Stadt Oberlahnstein Herr Hans Reifensath kürzlich dieserhalb mit dem Regierungspräsidenten und dem Landeshauptmann in Wiesbaden verhandelt und es ist zu hoffen, daß die Angelegenheit bald weitere und gute Fortschritte machen wird.

Verschiedenen Angriffen der Stadtverordneten auf den Brückenpächter sei entgegengehalten, daß dieser doch wirklich auch gerade keinen leichten Standpunkt hat. Wer Gelegenheit hat sich den Betrieb an Sonntagen und zu beliebigen Tageszeiten anzusehen, wer sieht, wie die halbflüchtigen Jungen und Mädels ihre Pöffen treiben, und wer bedenkt, daß es doch eine ganz erhebliche Anzahl Leute gibt, die sich um das Brückengeld überhaupt nicht kümmern und denen der Brückenpächter natürlich nicht nachlaufen kann, der wird gegen den „Brückengeld“ nichts einwenden können. Uebeschadet dessen, kann man natürlich nach wie vor ein streitbarer Gegner des Brückengeldes an sich sein und auch wir können von unserem ferngelegenen Standpunkt nicht abgesehen, daß es eine dringende Forderung der Zeit ist, mit diesem Brückengeld für das Ueberschreiten einer Brücke zwischen zwei aufs engste zusammenhängenden Städten endlich aufzuräumen. Vorläufig aber muß die Einwohnerkraft sich noch mit der Unbequemlichkeit des Brückengeldes abfinden und Geduld haben.

— Evangelische Gemeinde. Das Diakonissenhaus Salzbach hat zum 1. April seine Schwestern von hier zurückgezogen, da es dieselben in der eigenen Provinz dringend nötig hat. Schwester Wera hat uns daher verlassen müssen und ist als Oberschwester mit der Leitung einer Kinderheilanstalt in Halle a. d. S. beauftragt worden. Am ihre Stelle tritt nun Schwester Elisabeth Böllert, die vom Rheinisch-Westfälischen Diakonissenverein in Köln hierher entsandt wurde. Morgen wird sie im Anschluß an den Gottesdienst in ihr Amt eingeführt werden.

— Eine Anregung. Am Sonntag findet in St. Goarshausen eine Wohltätigkeitsaufführung zugunsten der Witwen und Waisen gefallener Krieger statt. Die Aufführung — es handelt sich um Haydn's Oratorium „Die Schöpfung“ — verpflichtet

einen hohen künstlerischen Genuß und allen Angehörigen nach auch einen hohen Reizwert zugunsten des guten Zweckes, da mit der Aufführung eine Art Bazar verbunden ist, für den die Banden viele an Lebensmitteln beigeleitet haben. Nach unseren Informationen ließe es sich nun eventuell ermöglichen, den 30 Stimmen starken Chor mit seinen Solisten für die gleiche Veranstaltung in Salzstein zu gewinnen. Wir richten deshalb die Anfrage an die Öffentlichkeit und an die in Frage kommenden Behörden, ob sie geneigt sind, dieser Anregung näher zu treten, die sowohl im Interesse unseres Musiklebens wie auch vor allem im Interesse des guten Zweckes Beachtung verdient.

— Eisenbahnverkehr. Der Sommerfahrplan vom 1. Juni d. J., der erste der Reichsbahn, wird kaum große Veränderungen oder vermehrte Leistungen bringen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat für Preußen und dessen bestimmt, daß der Erholungsverkehr nach den Bergorten und Seebädern in dem Umfang des vorigen Jahres bedingt wird. Nach der jetzt eingetretenen enormen Fahrpreiserhöhung wird es aber fraglich sein, ob ein derartig starker Verkehr wie im vorigen Jahre überhaupt eintritt.

— Wohltätigkeitskonzert. Das von dem Männergesangsverein „Frohne“ zum Sonntag, den 25. d. Mts. festgelegte Wohltätigkeitskonzert wird wegen Befehung des kgl. Vereinshauses durch französische Truppen in der Aula des Gymnasiums stattfinden. Alle Vorbereitungen zu einem genussreichen Abend sind seitens des Vereins aufs beste zur Erledigung gebracht. Ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm, welches in zwei Teile zerfällt, ist dem Publikum in Aussicht gestellt. Es gelangen nur vortreffliche, neuangeübte Chöre zur Aufführung unter der Leitung seines Chorleiters, des Musikdirektors Stollwerck. Als Solisten treten auf: Hel. Aug. Sterzel, Opernsängerin, München (Soprano), ferner Herr Breitbach, Violoncellist, Mitglied des städtischen Orchesters in Coblenz, und Kapellmeister Bühler (Klavier). Da es die Aufgabe des Vereins ist, den Erlös dieses Konzertes als Grundstock für ein zu errichtendes Denkmal auf dem Ehrenfriedhof der Stadt zum ewigen Andenken an unsere im Weltkrieg gefallenen Soldaten zu widmen, so wird wohl die Idee des Vereins ihren Zweck nicht verfehlen und es darf seitens der Bürgerchaft auf eine wohlwollende Unterstützung mit Bestimmtheit gerechnet werden. Mit dem Vorverkauf der Eintrittskarten wird sich der Verein erlauben, bei der weiten Bürgerchaft durch einzelne Sängergesellschaften vorzusprechen.

— Eierpreise in Berlin und Lahnstein. In dem als teures Pflichter verschrien Berlin kosten frische Trüffler Stück 1,40 Mark. Dieses Angebot sieht man jetzt in einer großen Anzahl von Ladengeschäften. Das Angebot in Lahnstein sieht sehr stark, so daß mit einem weiteren Rückgang der Preise in Kürze zu rechnen ist. In Salzstein sieht das Bild anders aus. In unserer Gegend läßt man sich für den Fleiß der Bäuerinnen einen Preis von 2,00—2,20 Mark bezahlen.

— Theater. Morgen Sonntag gibt die Theatergesellschaft Dietrich-Brand nochmals eine Vorstellung im „Germania“-Saal. Mitten im Kesselburg'schen Lustspiel, und eines der besten deutschen Lustspiele überhaupt, nämlich „Im weißen Rößl“, wird, vielfachen Wünschen entsprechend, aufgeführt. Da dies endgültig die letzte Sonntagsvorstellung ist, dürfte ein Besuch sich empfehlen. — Nachmittags ist nochmals eine Kinderdarstellung. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

— Der Militärverein Oberlahnstein hält morgen im Schützenhof eine Versammlung ab. (Mithras im Inserat).

— Tischspielhaus Salzstein. Heute abend kommt das Filmtheater „Der rätselhafteste Club“ zum letztenmal zur Aufführung. Von morgen an wird das ungarische Filmdrama „Benkerla“ gegeben. Außerdem sind noch lustige Einlagen vorgesehen.

— Der deutsche Metallarbeiterverband, Ortsverwaltung Salzstein, hält morgen nachmittags 6 Uhr im Gasthaus zum Schwanen in Niederlahnstein eine Versammlung ab.

— Alle Holzarbeiter des Kreises St. Goarshausen sind auf morgen zu einer Versammlung im Lokale „Rheinischfahrrat“ eingeladen.

— Prüfung. Der Schlosser Wilhelm Schöor, geb. zu Kesselheim, wohnhaft zu Niederlahnstein, hat heute vor der zuständigen Prüfungskommission in Coblenz die Meisterprüfung im Maschinenbau bestanden.

— Rievers Rimes. Zum zweitenmal seit Kriegsende wird morgen die in der ganzen Umgebung berühmte Rievers Rimes festlich begangen. Alle Wirte von Rievers, Hochbach und Wieden haben zum Tanze eingeladen und werden mit einem guten, wenn auch teuren Tröpschen dienen. Hauptsächlich gibt es morgen schönes Wetter, damit der die Rimes einleitende Spaziergang nach Rievers nicht zu Wasser wird. Wie wir hören, ist für dieses Jahr sogar zwischen Niederlahnstein und Rievers ein Droschkenverkehr mit der Haltestelle an der Oberförsterei in Niederlahnstein eingerichtet worden. Ueber die Preise schweigt der Sängers Hölzlitz. Alles Nähere ist aus dem Anzeigenblatt ersichtlich.

— Salzbach, 16. April 1920. Die Gefellenprüfung im Baderhandwerk bestand Julius Schmalz, von hier mit dem Prädikat „Gut“.

— Braubach, 17. April 1920.

— Aus dem Kreise. (Guter Stand der Acker und Felder). Ueberall in Feld und Garten wird fleißig gearbeitet. Auch sieht man viele Reisanlagen von Weinbergen. Jahrelang brach gelegene Porzellan werden angeblich und für Reubepflanzung mit Reben vorbereitet. Ein Ansporn hierzu bieten die schwindelhaft hohen Preise, die für die Reben der letzten Jahre geboten werden. Werden doch auch hier für das Stück 1919er 20 bis 25000 Mark bezahlt. Die Frühjahrsanpflanzung ist bei trockener warmer Witterung rasch zu Ende gegangen. Die ersten Frühkartoffeln sind bereits gelegt. Die Mittelfrühen folgen nach. Die Vegetation ist gegen die Vorjahre weit vorgeschritten. Korn und Weizen stehen schon geschlossen, mit Ausnahmen, was die Reben angeht. Auch die Reben, zeigen schon den besten Stand. Das Frühobst steht in voller Blüte. Die Frühbirnen, Pfirsiche und Aprikosen sind bereits durch, wenn auch das Wetter für sie in den

ersten Apriltagen nicht gerade günstig war. Alles in allem ist der Frühjahrsstand recht gut und verspricht, falls keine Kälteeinbrüche kommen, ein gutes Jahr. Die frühen Gewitter sollen ja ein gutes Omen hierfür sein.

St. Goarshausen, 17. April 1920

— Wiedergefunden. Der seit dem 1. April vermisste 12jährige Joch Schöwiden aus Bonn, der sich vor seinem Verschwinden in St. Goarshausen bei Verwandten aufhielt, ist nunmehr in der Nähe von Aachen aufgefunden worden.

— Sport. Morgen, Sonntag nachmittag, finden auf dem Sportplatz am Rhein folgende Fußballwettkämpfe statt: 2 Uhr: 2. Mannschaft Turnverein Braubach gegen 2. Mannschaft Sportverein St. Goarshausen. 4 Uhr: 3. Mannschaft Sportverein Braubach gegen 1. Mannschaft Sportverein St. Goarshausen.

— Wohltätigkeitsaufführung. Zu der Aufführung der „Schöpfung“ wird uns mitgeteilt, daß, um eine Ueberfüllung der Kirche zu vermeiden, in St. Goarshausen der Kartenvorverkauf eingestellt werden mußte. Wir verweisen deshalb auf die Aufführung in St. Goar, vormittags 11 Uhr, da dort die Kirche mehr Platz bietet und eine größere Zahl von Besuchern aufnehmen kann. — Freudige Genehmigung hat es bereitet, daß der Appell an die Landbewohner einen vollen Erfolg gehabt hat. Esam, soweit es jetzt bekannt, von 17 angrenzenden Gemeinden, in einer einzigen der Gemeinderäte die Beteiligung der privaten Wohltätigkeit abgelehnt hat, so ändert sich nichts an der Tatsache, daß entgegen der Behauptung so mancher Schwarzseher, Idealismus und Sinn für Wohltätigkeit im allgemeinen auf dem Lande nicht ausgefallen ist. Der Dank wird den Spendern nicht versagt bleiben.

Salzbach, 17. April 1920.

— Gaspreis. Die Kohlen sind wieder im Preise gestiegen, weshalb der Gaspreis um 14 Pf. in die Höhe geht, also 1,44 Mark pro Kubikmeter beträgt. Es ist dies die letzte Preissteigerung durch die Gasanstalt-Betriebsgesellschaft. (Die Gasanstalt ist jedenfalls sehr optimistisch veranlagt, wenn sie verspricht, daß dies die letzte Preissteigerung sein soll. Sie meint jedenfalls die letzte vor der nächsten?)

— Prämie. Dem Landwirt Karl Färber von hier wurde für gute Pflege des Bullen die erste Prämie zuteil.

— Der Gewerbeverein hat in seiner letzten Generalversammlung zur Teilnahme an der Versammlung in Limburg einen Abgeordneten gewählt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

— Der Vorwurf und Kreditverein hält am Sonntag nachmittag in der „Schönen Aussicht“ seine diesjährige außerordentliche Generalversammlung ab.

Nettert, 17. April 1920.

— Kärzliche Staatsprüfung. Der cand. med. Otto Neu, Sohn des hiesigen Pfarrers, hat zu Anfang dieses Monats an der Universität in Gießen die ärztliche Staatsprüfung und das medizinische Doktoratexamen mit „sehr gut“ bestanden. — Der hiesige junge Turnverein hält am Sonntag, den 25. April, in der „Waldbühne“ einen Theaterabend verbunden mit Ball ab.

Aus Rah und Fern

— Limburg, 16. April. Einbruch in die bishöfliche Kanzlei. In der vorgelagerten Nacht wurden die Räume der bishöflichen Kanzlei, nachdem durch das Oberamt des verstorbenen Reichs der Einbruch gelungen war, durchsucht. Der Kassenschrank widerstand allen Bemühungen. Den Domkapitel, der vor Wochen schon einmal bei einem Einbruch in den Dom das Ziel der Langfinger gewesen war, haben sie auch hier nicht zu entgehen vermocht.

— Frankfurt a. M., 16. April. Als ganz moderne Einbrecher erwies sich die Bande, die in einer der letzten Nächte das Palais-Schulhaus in der Vöhlener Straße heimlichste. Durch ein Sauerstoffgebläse gerieten sie von der Straße aus das Gitterwerk vor dem Schaufenster und drangen dann in den Geschäftsräumen ein. Die Beute bestand aus Schulnoten im Werte von 60000 M.

— Frankfurt a. M., 16. April. Die Ehen Jugendlicher nehmen einen immer größeren Umfang an. In allen Städten und Gemeinden der Provinz Hessen zeigen die Standesamtsregister, daß in immer steigendem Maße Ehen von 18 bis 20jährigen jungen Leuten geschlossen werden. In Hochstadt bei Hanau tritt sogar ein Paar in den Stand der Ehe, von dem der zukünftige Familienvater 17 und die Braut 16 Jahre alt ist.

— Frankfurt a. M., 16. April. Die gesamte Kriminalpolizei veranfaßte heute mittag vor dem bekannten „Kaffee Goldschmidt“ nahe der Konstablerwache eine außerordentlich erfolgreiche Jagd auf Schieber und andere lästige Zeitgenossen. Es wurden zahlreiche Personen festgenommen, die ohne jeden Ausweis sich seit Wochen unangemeldet in der Stadt aufhielten.

— Offenbach, 16. April. Das hiesige Buchergericht, das heute zum erstenmal tagte, verurteilte einen Lebensmittelhändler aus Wühlheim wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Öl und Butterfaden zu 5000 M. Geldstrafe, Einziehung des Buchergerichts von 6820 M. und Tragung der Kosten. Der Staatsanwalt hatte 50000 M. Geldstrafe und ein Jahr Gefängnis beantragt.

— Rierstein, 15. April. Rheinspiraten. Auf dem Rhein hat sich das Diebstahnswesen auf vor Anker liegenden Schiffen zu einem neuen Piratenzustand aufgeweckt. So wurden dieser Tage zwei bei Rierstein ankommende Kohlenfahrzeuge nachts von einer ganzen Mannschaft regelrecht überfallen und ausgeplündert. Es wurden von Schiffen 800 Zentner Kohlen und 100 Zentner Reis gestohlen. Von den Tätern konnten 15 festgenommen werden; ebenso acht Geheiler. Die gestohlenen Kohlen wurden zum Teil wieder herbeigebracht.

— Wollfurt, 15. April. Selbstmord. Der 20jährige Arbeiter Hermann Beder brachte sich in seiner Wohnung einen Bauchschuß bei und fuhr dann nach Frankfurt. Er starb während der Fahrt im Zuge.

— Köln, 16. April. Zwei Fliegen mit einem Schlag. Die Cologne Post schreibt unter

der Überschrift: „Patrioten wider Willen“, daß deutsche Bürger viele Tausende von Mark in Grund und Urtellen des britischen Reichsgehalts zahlen müßten; diese Leute könnten sich aber nicht mit dem Gedanken, daß sie damit ihrem Vaterland helfen, denn die Geldstrafen dienen zur Ermöglichung der Wiedergutmachungsumme.

— Offen, 15. April. Liebenswürdige Aufforderung. In Offen-Gieseler war jüngst folgender Aufruf erlassen worden: Das Bürgeramt wird hiermit aufgefordert, morgen, den 31. März, bis mittags 12 Uhr, eine Kasse von 1000 Mark gegen Einzeichnung in die Spendensliste zu zeichnen. Bei Nichtnachkommen des Aufrufes kann keine Garantie für Uebertragungen usw. übernommen werden. Der Aktionsausschuß, Winkhäuser.

— Groß-Heubach, 16. April. Blutiger Kampf um ein Kind. Um ein Kind, das der reichliche Bauer des Ortes abliefern sollte, kam es hier zu einem blutigen Streit. Als der Bauer die Ablieferung verweigerte, drangen fünf Gendarmen in den Hof ein. Der Bauer empfing sie mit Revolvergeschossen. Vor dem Stalle stellte er sich, seine zwei Söhne und der Schwiegersohn den Beamten an Knütteln und Mißgeboten entgegen. Bei dem nun entzündenden Kampf wurden alle Gendarmen mehr oder minder schwer verletzt und mußten das Feld räumen, so daß die Bauern Sieger blieben.

— Berlin, 15. April. Arbeiterforderungen. Die Betriebsräte der Fabrik Knorr-Bremse A. G. in Lichtenberg drangen heute in das Verwaltungsgebäude ein und stellten folgende Forderungen an die Direktion: 1. Zahlung von 1000 Mark an jeden der 3600 Arbeiter; 2. keine Arbeitszeit mehr, sondern sechs Stunden; 3. Bezahlung der Kapp-Strichzeit. Bei der Gelegenheit wurden die Arbeiter teilweise einzelne Beamte und jüngeren schließlich den Direktor, vor die drängen veranlassen Arbeiter zu gehen und ihnen folgende schriftliche Aufgabe zu machen, die er angesichts der drohenden Haltung der Arbeiter auch abgab: Zahlung von 500 Mark. In Punkt 2 und 3 erklärte er sich jetzt nicht festlegen zu können. Die Direktion erklärte aber nachher die Forderungen des Direktors, weil sie ihm abgelehnt waren, nicht an und der Bund der Metallindustriellen lehnte auch die Forderung ab und beschloß, morgen die Fabrik zu schließen und die Arbeiter zu entlassen.

— Königsberg, 15. April. Die Opfer der Königsberger Explosion. Dem Seidenhändler waren am Montag mittag 74 tote eingekauft worden. Zwanzig weitere sind an der Unfallstelle in Rothenheim bereits geborgen worden. Man befürchtet, daß noch eine ganze Reihe von Vermissten aufgefunden werden wird, die zum Teil ausgegraben werden müssen. Viele Verunglückte sind völlig gerettet.

— Benthelm, 16. April. Verfolgung im Flugzeug. Ein Brillantenschmuggler wurde auf dem hiesigen Bahnhof festgenommen. Es handelt sich um einen Engländer, der vor einigen Tagen in Berlin beim Kauf von kostbaren Brillanten, die er in einer Schachtel Schuttkerze verpackt, beobachtet worden war. Einige Berliner Kriminalbeamte nahmen im Flugzeug die Verfolgung auf. Auf dem hiesigen Bahnhof gelang es ihnen, den Schmuggler zu stellen und die Brillanten zu beschlagnahmen.

Turnen und Sport

— Propagandawettkampf in Ehrenbreitstein. Morgen findet anlässlich des Bezirksfestes der Coblenzer Fußballvereine ein Propagandawettkampf zwischen der Coblenzer Stadtmannschaft und den elf besten der Lahnvereine auf dem Akerstein statt. Bei der Spieltätigkeit beider Mannschaften ist auf ein interessantes Spiel zu hoffen, weshalb wir alle Sportfreunde unserer Gegend darauf aufmerksam machen.

Verantwortlich für die Schrittleitung: Otto Richard Manninger. Für den Anzeigen und Anzeigen: H. Kausch. Druck und Verlag der Buchdruckerei J. Schödel. (Zsh. Dr. Kausch) sämtlich in Oberlahnstein.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein.

In der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
2. Sonntag nach Ostern, den 18. April 1920.
8½, 9 und 10 Uhr. 10½ Uhr. 11½ Uhr. 12½ Uhr. 13½ Uhr. 14½ Uhr. 15½ Uhr. 16½ Uhr. 17½ Uhr. 18½ Uhr. 19½ Uhr. 20½ Uhr. 21½ Uhr. 22½ Uhr. 23½ Uhr. 24½ Uhr. 25½ Uhr. 26½ Uhr. 27½ Uhr. 28½ Uhr. 29½ Uhr. 30½ Uhr. 31½ Uhr. 32½ Uhr. 33½ Uhr. 34½ Uhr. 35½ Uhr. 36½ Uhr. 37½ Uhr. 38½ Uhr. 39½ Uhr. 40½ Uhr. 41½ Uhr. 42½ Uhr. 43½ Uhr. 44½ Uhr. 45½ Uhr. 46½ Uhr. 47½ Uhr. 48½ Uhr. 49½ Uhr. 50½ Uhr. 51½ Uhr. 52½ Uhr. 53½ Uhr. 54½ Uhr. 55½ Uhr. 56½ Uhr. 57½ Uhr. 58½ Uhr. 59½ Uhr. 60½ Uhr. 61½ Uhr. 62½ Uhr. 63½ Uhr. 64½ Uhr. 65½ Uhr. 66½ Uhr. 67½ Uhr. 68½ Uhr. 69½ Uhr. 70½ Uhr. 71½ Uhr. 72½ Uhr. 73½ Uhr. 74½ Uhr. 75½ Uhr. 76½ Uhr. 77½ Uhr. 78½ Uhr. 79½ Uhr. 80½ Uhr. 81½ Uhr. 82½ Uhr. 83½ Uhr. 84½ Uhr. 85½ Uhr. 86½ Uhr. 87½ Uhr. 88½ Uhr. 89½ Uhr. 90½ Uhr. 91½ Uhr. 92½ Uhr. 93½ Uhr. 94½ Uhr. 95½ Uhr. 96½ Uhr. 97½ Uhr. 98½ Uhr. 99½ Uhr. 100½ Uhr. 101½ Uhr. 102½ Uhr. 103½ Uhr. 104½ Uhr. 105½ Uhr. 106½ Uhr. 107½ Uhr. 108½ Uhr. 109½ Uhr. 110½ Uhr. 111½ Uhr. 112½ Uhr. 113½ Uhr. 114½ Uhr. 115½ Uhr. 116½ Uhr. 117½ Uhr. 118½ Uhr. 119½ Uhr. 120½ Uhr. 121½ Uhr. 122½ Uhr. 123½ Uhr. 124½ Uhr. 125½ Uhr. 126½ Uhr. 127½ Uhr. 128½ Uhr. 129½ Uhr. 130½ Uhr. 131½ Uhr. 132½ Uhr. 133½ Uhr. 134½ Uhr. 135½ Uhr. 136½ Uhr. 137½ Uhr. 138½ Uhr. 139½ Uhr. 140½ Uhr. 141½ Uhr. 142½ Uhr. 143½ Uhr. 144½ Uhr. 145½ Uhr. 146½ Uhr. 147½ Uhr. 148½ Uhr. 149½ Uhr. 150½ Uhr. 151½ Uhr. 152½ Uhr. 153½ Uhr. 154½ Uhr. 155½ Uhr. 156½ Uhr. 157½ Uhr. 158½ Uhr. 159½ Uhr. 160½ Uhr. 161½ Uhr. 162½ Uhr. 163½ Uhr. 164½ Uhr. 165½ Uhr. 166½ Uhr. 167½ Uhr. 168½ Uhr. 169½ Uhr. 170½ Uhr. 171½ Uhr. 172½ Uhr. 173½ Uhr. 174½ Uhr. 175½ Uhr. 176½ Uhr. 177½ Uhr. 178½ Uhr. 179½ Uhr. 180½ Uhr. 181½ Uhr. 182½ Uhr. 183½ Uhr. 184½ Uhr. 185½ Uhr. 186½ Uhr. 187½ Uhr. 188½ Uhr. 189½ Uhr. 190½ Uhr. 191½ Uhr. 192½ Uhr. 193½ Uhr. 194½ Uhr. 195½ Uhr. 196½ Uhr. 197½ Uhr. 198½ Uhr. 199½ Uhr. 200½ Uhr. 201½ Uhr. 202½ Uhr. 203½ Uhr. 204½ Uhr. 205½ Uhr. 206½ Uhr. 207½ Uhr. 208½ Uhr. 209½ Uhr. 210½ Uhr. 211½ Uhr. 212½ Uhr. 213½ Uhr. 214½ Uhr. 215½ Uhr. 216½ Uhr. 217½ Uhr. 218½ Uhr. 219½ Uhr. 220½ Uhr. 221½ Uhr. 222½ Uhr. 223½ Uhr. 224½ Uhr. 225½ Uhr. 226½ Uhr. 227½ Uhr. 228½ Uhr. 229½ Uhr. 230½ Uhr. 231½ Uhr. 232½ Uhr. 233½ Uhr. 234½ Uhr. 235½ Uhr. 236½ Uhr. 237½ Uhr. 238½ Uhr. 239½ Uhr. 240½ Uhr. 241½ Uhr. 242½ Uhr. 243½ Uhr. 244½ Uhr. 245½ Uhr. 246½ Uhr. 247½ Uhr. 248½ Uhr. 249½ Uhr. 250½ Uhr. 251½ Uhr. 252½ Uhr. 253½ Uhr. 254½ Uhr. 255½ Uhr. 256½ Uhr. 257½ Uhr. 258½ Uhr. 259½ Uhr. 260½ Uhr. 261½ Uhr. 262½ Uhr. 263½ Uhr. 264½ Uhr. 265½ Uhr. 266½ Uhr. 267½ Uhr. 268½ Uhr. 269½ Uhr. 270½ Uhr. 271½ Uhr. 272½ Uhr. 273½ Uhr. 274½ Uhr. 275½ Uhr. 276½ Uhr. 277½ Uhr. 278½ Uhr. 279½ Uhr. 280½ Uhr. 281½ Uhr. 282½ Uhr. 283½ Uhr. 284½ Uhr. 285½ Uhr. 286½ Uhr. 287½ Uhr. 288½ Uhr. 289½ Uhr. 290½ Uhr. 291½ Uhr. 292½ Uhr. 293½ Uhr. 294½ Uhr. 295½ Uhr. 296½ Uhr. 297½ Uhr. 298½ Uhr. 299½ Uhr. 300½ Uhr. 301½ Uhr. 302½ Uhr. 303½ Uhr. 304½ Uhr. 305½ Uhr. 306½ Uhr. 307½ Uhr. 308½ Uhr. 309½ Uhr. 310½ Uhr. 311½ Uhr. 312½ Uhr. 313½ Uhr. 314½ Uhr. 315½ Uhr. 316½ Uhr. 317½ Uhr. 318½ Uhr. 319½ Uhr. 320½ Uhr. 321½ Uhr. 322½ Uhr. 323½ Uhr. 324½ Uhr. 325½ Uhr. 326½ Uhr. 327½ Uhr. 328½ Uhr. 329½ Uhr. 330½ Uhr. 331½ Uhr. 332½ Uhr. 333½ Uhr. 334½ Uhr. 335½ Uhr. 336½ Uhr. 337½ Uhr. 338½ Uhr. 339½ Uhr. 340½ Uhr. 341½ Uhr. 342½ Uhr. 343½ Uhr. 344½ Uhr. 345½ Uhr. 346½ Uhr. 347½ Uhr. 348½ Uhr. 349½ Uhr. 350½ Uhr. 351½ Uhr. 352½ Uhr. 353½ Uhr. 354½ Uhr. 355½ Uhr. 356½ Uhr. 357½ Uhr. 358½ Uhr. 359½ Uhr. 360½ Uhr. 361½ Uhr. 362½ Uhr. 363½ Uhr. 364½ Uhr. 365½ Uhr. 366½ Uhr. 367½ Uhr. 368½ Uhr. 369½ Uhr. 370½ Uhr. 371½ Uhr. 372½ Uhr. 373½ Uhr. 374½ Uhr. 375½ Uhr. 376½ Uhr. 377½ Uhr. 378½ Uhr. 379½ Uhr. 380½ Uhr. 381½ Uhr. 382½ Uhr. 383½ Uhr. 384½ Uhr. 385½ Uhr. 386½ Uhr. 387½ Uhr. 388½ Uhr. 389½ Uhr. 390½ Uhr. 391½ Uhr. 392½ Uhr. 393½ Uhr. 394½ Uhr. 395½ Uhr. 396½ Uhr. 397½ Uhr. 398½ Uhr. 399½ Uhr. 400½ Uhr. 401½ Uhr. 402½ Uhr. 403½ Uhr. 404½ Uhr. 405½ Uhr. 406½ Uhr. 407½ Uhr. 408½ Uhr. 409½ Uhr. 410½ Uhr. 411½ Uhr. 412½ Uhr. 413½ Uhr. 414½ Uhr. 415½ Uhr. 416½ Uhr. 417½ Uhr. 418½ Uhr. 419½ Uhr. 420½ Uhr. 421½ Uhr. 422½ Uhr. 423½ Uhr. 424½ Uhr. 425½ Uhr. 426½ Uhr. 427½ Uhr. 428½ Uhr. 429½ Uhr. 430½ Uhr. 431½ Uhr. 432½ Uhr. 433½ Uhr. 434½ Uhr. 435½ Uhr. 436½ Uhr. 437½ Uhr. 438½ Uhr. 439½ Uhr. 440½ Uhr. 441½ Uhr. 442½ Uhr. 443½ Uhr. 444½ Uhr. 445½ Uhr. 446½ Uhr. 447½ Uhr. 448½ Uhr. 449½ Uhr. 450½ Uhr. 451½ Uhr. 452½ Uhr. 453½ Uhr. 454½ Uhr. 455½ Uhr. 456½ Uhr. 457½ Uhr. 458½ Uhr. 459½ Uhr. 460½ Uhr. 461½ Uhr. 462½ Uhr. 463½ Uhr. 464½ Uhr. 465½ Uhr. 466½ Uhr. 467½ Uhr. 468½ Uhr. 469½ Uhr. 470½ Uhr. 471½ Uhr. 472½ Uhr. 473½ Uhr. 474½ Uhr. 475½ Uhr. 476½ Uhr. 477½ Uhr. 478½ Uhr. 479½ Uhr. 480½ Uhr. 481½ Uhr. 482½ Uhr. 483½ Uhr. 484½ Uhr. 485½ Uhr. 486½ Uhr. 487½ Uhr. 488½ Uhr. 489½ Uhr. 490½ Uhr. 491½ Uhr. 492½ Uhr. 493½ Uhr. 494½ Uhr. 495½ Uhr. 496½ Uhr. 497½ Uhr. 498½ Uhr. 499½ Uhr. 500½ Uhr. 501½ Uhr. 502½ Uhr. 503½ Uhr. 504½ Uhr. 505½ Uhr. 506½ Uhr. 507½ Uhr. 508½ Uhr. 509½ Uhr. 510½ Uhr. 511½ Uhr. 512½ Uhr. 513½ Uhr. 514½ Uhr. 515½ Uhr. 516½ Uhr. 517½ Uhr. 518½ Uhr. 519½ Uhr. 520½ Uhr. 521½ Uhr. 522½ Uhr. 523½ Uhr. 524½ Uhr. 525½ Uhr. 526½ Uhr. 527½ Uhr. 528½ Uhr. 529½ Uhr. 530½ Uhr. 531½ Uhr. 532½ Uhr. 533½ Uhr. 534½ Uhr. 535½ Uhr. 536½ Uhr. 537½ Uhr. 538½ Uhr. 539½ Uhr. 540½ Uhr. 541½ Uhr. 542½ Uhr. 543½ Uhr. 544½ Uhr. 545½ Uhr. 546½ Uhr. 547½ Uhr. 548½ Uhr. 549½ Uhr. 550½ Uhr. 551½ Uhr. 552½ Uhr. 553½ Uhr. 554½ Uhr. 555½ Uhr. 556½ Uhr. 557½ Uhr. 558½ Uhr. 559½ Uhr. 560½ Uhr. 561½ Uhr. 562½ Uhr. 563½ Uhr. 564½ Uhr. 565½ Uhr. 566½ Uhr. 567½ Uhr. 568½ Uhr. 569½ Uhr. 570½ Uhr. 571½ Uhr. 572½ Uhr. 573½ Uhr. 574½ Uhr. 575½ Uhr. 576½ Uhr. 577½ Uhr. 578½ Uhr. 579½ Uhr. 580½ Uhr. 581½ Uhr. 582½ Uhr. 583½ Uhr. 584½ Uhr. 585½ Uhr. 586½ Uhr. 587½ Uhr. 588½ Uhr. 589½ Uhr. 590½ Uhr. 591½ Uhr. 592½ Uhr. 593½ Uhr. 594½ Uhr. 595½ Uhr. 596½ Uhr. 597½ Uhr. 598½ Uhr. 599½ Uhr. 600½ Uhr. 601½ Uhr. 602½ Uhr. 603½ Uhr. 604½ Uhr. 605½ Uhr. 606½ Uhr. 607½ Uhr. 608½ Uhr. 609½ Uhr. 610½ Uhr. 611½ Uhr. 612½ Uhr. 613½ Uhr. 614½ Uhr. 615½ Uhr. 616½ Uhr. 617½ Uhr. 618½ Uhr. 619½ Uhr. 620½ Uhr. 621½ Uhr. 622½ Uhr. 623½ Uhr. 624½ Uhr. 625½ Uhr. 626½ Uhr. 627½ Uhr. 628½ Uhr. 629½ Uhr. 630½ Uhr. 631½ Uhr. 632½ Uhr. 633½ Uhr. 634½ Uhr. 635½ Uhr. 636½ Uhr. 637½ Uhr. 638½ Uhr. 639½ Uhr. 640½ Uhr. 641½ Uhr. 642½ Uhr. 643½ Uhr. 644½ Uhr. 645½ Uhr. 646½ Uhr. 647½ Uhr. 648½ Uhr. 649½ Uhr. 650½ Uhr. 651½ Uhr. 652½ Uhr. 653½ Uhr. 654½ Uhr. 655½ Uhr. 656½ Uhr. 657½ Uhr. 658½ Uhr. 659½ Uhr. 660½ Uhr. 661½ Uhr. 662½ Uhr. 663½ Uhr. 664½ Uhr. 665½ Uhr. 666½ Uhr. 667½ Uhr. 668½ Uhr. 669½ Uhr. 670½ Uhr. 671½ Uhr. 672½ Uhr. 673½ Uhr. 674½ Uhr. 675½ Uhr. 676½ Uhr. 677½ Uhr. 678½ Uhr. 679½ Uhr. 680½ Uhr. 681½ Uhr. 682½ Uhr. 683½ Uhr. 684½ Uhr. 685½ Uhr. 686½ Uhr. 687½ Uhr. 688½ Uhr. 689½ Uhr. 690½ Uhr. 691½ Uhr. 692½ Uhr. 693½ Uhr. 694½ Uhr. 695½ Uhr. 696½ Uhr. 697½ Uhr. 698½ Uhr. 699½ Uhr. 700½ Uhr. 701½ Uhr. 702½ Uhr. 703½ Uhr. 704½ Uhr. 705½ Uhr. 706½ Uhr. 707½ Uhr. 708½ Uhr. 709½ Uhr. 710½ Uhr. 711½ Uhr. 712½ Uhr. 713½ Uhr. 714½ Uhr. 715½ Uhr. 716½ Uhr. 717½ Uhr. 718½ Uhr. 719½ Uhr. 720½ Uhr. 721½ Uhr. 722½ Uhr. 723½ Uhr. 724½ Uhr. 725½ Uhr. 726½ Uhr. 727½ Uhr. 728½ Uhr. 729½ Uhr. 730½ Uhr. 731½ Uhr. 732½ Uhr. 733½ Uhr. 734½ Uhr. 735½ Uhr. 736½ Uhr. 737½ Uhr. 738½ Uhr. 739½ Uhr. 740½ Uhr. 741½ Uhr. 742½ Uhr. 743½ Uhr. 744½ Uhr. 745½ Uhr. 746½ Uhr. 747½ Uhr. 748½ Uhr. 749½ Uhr. 750½ Uhr. 751½ Uhr. 752½ Uhr. 753½ Uhr. 754½ Uhr. 755½ Uhr. 756½ Uhr. 757½ Uhr. 758½ Uhr. 759½ Uhr. 760½ Uhr. 761½ Uhr. 762½ Uhr. 763½ Uhr. 764½ Uhr. 765½ Uhr. 766½ Uhr. 767½ Uhr. 768½ Uhr. 769½ Uhr. 770½ Uhr. 771

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die nächste Mutterberatungsstunde findet in der
Kleinkinderschule in Caub am
Dienstag, den 20. April 1920
nachmittags von 2 Uhr ab
statt, wo der leitende Arzt den Müttern unentgelt-
lichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kin-
der erteilen wird.
St. Goarshausen, den 16. April 1920.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses
Bachem Regierungsassessor.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 19. April 1920,
von vormittags 10 Uhr an werden folgende
Holzer öffentlich versteigert:
a. Distrikt Buchenbergswand 55
2 Eichenstämme mit 0,98 Festm. Inhalt,
3 Buchenstämme mit 2,07 Festm. Inhalt,
7 Baum. Eichen, Buchenstämme und Knäpkel.
b. Distrikt Br. Berken 75
1 Weibschuchstamm mit 0,43 Festm. Inhalt,
c. Distrikt Grubenweg 79
18 Km. Eichenstämme 2,20 m lang,
6 Km. Eichenstämme, Knäpkel u. Weibschuchstämme
d. Distrikt Föckerwieschen 43
2 Eichenstämme mit 4,88 Festm. Inhalt,
1 Km. Eichenstämme,
10 Km. Eichenstämme, Knäpkel u. Weibschuchstämme
e. Distrikt Sudbeck 19
17 Km. Eichenstämme 2,20 m lang
f. Distrikt Wette 39
171 Km. Eichen- und Buchenstämme
g. Distrikt Wäldchen 52
6 Eichenstämme mit 1,00 Festm. Inhalt,
23 Km. Buchen- und Weibschuchstämme, Knäpkel
u. Weibschuchstämme
h. Distrikt Kreuzweg 49
4 Eichenstämme mit 1,76 Festm. Inhalt,
1 Km. Buchenstämme.
Zusammenkunft zur feierlichen Eit an der
Wegmündung Friedhofsweg Oberlahnstein-Fors-
haus. — In dieser Versteigerung werden nur
Einheimische zugelassen.
Oberlahnstein, den 16. April 1920.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund allgemeiner Anordnung des Reichs-
ministers der Finanzen vom 1. März 1920 über
die nach §§ 15 und 21 des U. St. G. vom 24.
Dezember 1919 zugunsten derjenigen Gegen-
stände sowie der nach § 25 H. erhöhten Umsatz-
steuerpflichtigen Leistungen ist der erste Vier-
teljahrs-Steuerabchnitt bis zum 1. Juli 1920 ver-
längert worden.

Die Einkommen der Steuerpflichtigen über die
zugunsten derjenigen Gegenstände und erhöhten Um-
satzsteuerpflichtigen Leistungen hat also erst im Juli
1920 zu erfolgen.

Oberlahnstein, den 16. April 1920

Der Magistrat:

Dr. Boys.

Stadt. Wasserwerk.

Am Mittwoch, den 21., Donnerstag, den
22. und Freitag, den 23. April wird eine
Spülung des Rohrnetzes in den Mittagsstun-
den von 1 bis 5 Uhr vorgenommen. Eine Ab-
sperrung findet nicht statt, jedoch eine stellenweise
Trübung des Wassers.

Oberlahnstein, den 16. April 1920.

Der Magistrat:

Dr. Boys.

Bekanntmachung.

Die Firma Emil Bär dahier beabsichtigt die
Anlage eines Anschlußgleises
von Bahnhof Friedrichsfeld nach ihrer Be-
zeichnung Althof.

Der Entwurf dieser Anlage liegt gemäß § 17
des Gesetzes über Kleinbahnen und Privatan-
schlußbahnen vom 28. Juli 1892 auf dem hiesigen Rat-
hause Zimmer Nr. 4 vom 19. d. Mts. ab 14
Tage lang zur Einsicht offen und können Einsprüche
gegen den Plan in derselben Zeit schriftlich bei
uns eingereicht oder mündlich zu Protokoll erklärt
werden.

Oberlahnstein, den 16. April 1920.

Die Polizeiverwaltung:

Dr. Boys

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Zim-
merarbeiten (ohne Materiallieferung) für die Er-
richtung von Klein-Bohnbauanlagen in der Stadt-
gemeinde Oberlahnstein soll vergeben werden. An-
gebote sind verschlossen
bis zum 23. d. Mts. vormitt. 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt Zimmer 2 einzureichen.
Wahlschein können die Verdingungsunterlagen in den
Dienststunden eingesehen werden. Auch können
Verdingungsbelege gegen Erstattung von 3,00 Mk.
von dort bezogen werden.

Oberlahnstein, den 18. April 1920.

Stadtbauamt.

J. B. Maas.

Zur geß. Beachtung.

Die in den Kolonialwarengeschäften anliegen-
den neuen Kundenlisten werden am Montag, den
19. April zur Kontrolle eingegeben.
Daher Familien, welche noch nicht einge-
tragen sind, haben noch Gelegenheit dazu bis
Montag mittags 12 Uhr.
Die Verteilung und Ausgabe der Lebensmittel
erfolgt dann nur nach den neuen Kundenlisten
und neuen Lebensmittelkarten.
Oberlahnstein, den 17. April 1920.
Stadt. Lebensmittelamt.

Mit Rücksicht auf die erheblichen Verkehrs-
störungen im vergangenen Monat war es dem
Reichskohlenkommissar und seinen Organen nicht
überall möglich, die von den industriellen Ver-
brauchern zu erhaltenden Lieferarten dem zustän-
digen Stellen rechtzeitig zu übermitteln.
Der Reichskohlenkommissar hat daher die Frist der
Erhaltung der April-Lieferung bis zum 13. d. Mts.
verlängert.
Der Reichskohlenkommissar für die Kohlenverteilung
Hrsg. A. L.
Ortskohlenstelle Oberlahnstein.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 19. April werden in der
Zeit von 9—12½ Uhr
Brikettscheine für den Buchstaben G
ausgegeben. Lebensmittellisten sind unbedingt
mitzubringen. Andere Buchstaben finden keine
Befriedigung.

Ortskohlenstelle Oberlahnstein.

Diejenigen Bewohner, welche im Besitze eines
Beschlagescheines sind, sind berechtigt, sich ihren Bedarf
an Brennholz aus dem Distrikt „Bog“ von dem
Reisig, welches von dem gefällten Rohe-Holz liegen
geblieben ist, zu entnehmen.

Für diejenigen, welche nicht im Besitze eines
Beschlagescheines sind, kann die Abgabe von Brenn-
holz nur gegen vorherige Anmeldung auf dem Rat-
hause, Zimmer Nr. 7 erfolgen.

Oberlahnstein, den 16. April 1920.

Der Magistrat.

Sum 1. Mai

Schreibkraft.

ge sucht. Erforderlich: Maschinenschreiben und
Stenographie. Ausführliche Angebote mit Be-
haltensproben an [1887]

Schlichtungsausschuss Oberlahnstein.

Städtische höhere Mädchenschule.

Oberlahnstein. 1820

Das Sommersemester beginnt am 20. April
um 7½ Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet
um 8½ Uhr statt. Die ABC-Schützen kom-
men um 10½ Uhr.

Sophie Schlaadt, Schulpflegerin.

Volks- und Operettentheater.

Leitung: Max Dietrich u. Karl Brand
im Germania-Saal (K. Schöth), O.-Lahnstein.

Sonntag, 18. April, abends 8½ Uhr
Lustspielabend!

Das beste Lustspiel der Neuzeit!

Im weißen Rößl

Lustspiel in drei Akten von Blumenthal
und Kadelburg.

Preise der Plätze: Sperrplatz 2,50,
1. Platz: 2,75 Mk., 2. Platz: 2,—

Nachm. 4 Uhr Wiederholung.

Lügenmädchen und Wahrheitsmädchen.

oder:
das gute Trümmel und die böse Lili.

Märchenspiel in 3 Akten von C. A. Görner.

Preise der Plätze: Sperrplatz Mk. 1,—, 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz
60 Pfg.

Vorverkauf im Rest. Schweikert, wo bis
abends 6½ Uhr der Sitzplan für Sperr-
plätze auflegt.

Deutsche, französische und englische

Toilette-Seifen.

Lilienmilchseife,
nässige Teerhaarwäsche,
stark schäumend, hervorragende Wirkung.

Kopfwasser, Zahncrem

empfehlen
Lahneck-Drogerie (Rich. Richter)

Adolfstrasse 58. [1857]

Entlade Montag, den 19. ds. Mts.,
einen Waggon schöner
hannoveraner

Ferkel und Läufer.

Quirin Müller,

Adolfstrasse 82.

Die Burgschenke auf der Marksburg

bei Braubach am Rhein

Ist wieder eröffnet

und mit Speisen und Getränken
wohl versehen

Bruch-

Heilung
Habenichts Spezial-Institut

Koblenz, Hahnenkloster 20
Sprechstunden jeden Sonntag 9—1 Uhr
Broschüre, Prospekte gratis.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse
gefallen, gestern nachmittags 2½ Uhr meine innigstgeliebte teure Gattin,
unsere gute treusorgende, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Gross-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Maria Strieder

geb. Höhn

Ehegattin von David Strieder.

Mitglied des christlichen Müttervereins, der Antoniusbruderschaft
und des Messebundes

nach langem schweren mit größter Geduld ertragenen Leiden und einem
echt christlichen Lebenswandel, öfters gestärkt durch die hl. Sterbesakramente
der röm.-kath. Kirche im 71. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen dies mit der Bitte
um stille Teilnahme tiefbetruert an

David Strieder

nebst Kinder und Anverwandten.

Oberlahnstein, Coblenz, Duisburg, Wiesbaden und Ludwigshafen,
den 17. April 1920.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. April 1920, nachmittags 2½ Uhr vom
Sterbehause Weisergasse 1 aus statt. Die Exequien werden am Dienstag, den
20. April, morgens 6½ Uhr abgehalten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine lb. Frau,
unsere herzengute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter,
Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Krämer

Ehegattin von Jakob Krämer.

Mitglied der St. Josephs Bruderschaft u. des Rosenkranz-Vereins,
am 16. April, nachmittags 4½ Uhr nach längerem, mit grosser
Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den öfteren
Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche, im Alter
von 68 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Krämer,
Anna Mahler geb. Krämer,
Käthe Sinthars geb. Krämer,
Theo Krämer,
Lechen Bender geb. Krämer,
Hans Krämer,
Simon Mahler,
Heinrich Sinthars,
Josef Krämer,
Käthe Krämer geb. Krumreich.

NIEDERLAHNSTEIN, den 17. April 1920.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 19. April nachm.
2½ Uhr vom Sterbehause Holzgasse 8 aus statt. Das feierl.
Seelenamt wird gehalten am Montag, 19. April, vorm. 7½
Uhr in der Barbarakirche.

Danksagung.

Herzlichen Dank auf diesem Wege allen, die uns beim
Heimgange unseres teuren Verstorbenen so wahr und in-
nig ihre Teilnahme bekundet, ihn auf seinem letzten
Wege begleitet, ihm Blumen sowie hl. Messen gespendet
haben. Insbesondere danken wir seinen Kollegen, Vorge-
setzten und den Arbeitern der Güter-Abfertigung.

Oberlahnstein, den 17. April 1920.

Geschwister Born u.
Familie Lohr.

Achtung!

Achtung!

Alle Holz-Arbeiter des Kreises St. Goarshausen

werden eingeladen, zu der am

Sonntag, den 18. April stattfindenden

Versammlung

im Lokale „Zur Rheinschliffmahl“ Oberlahnstein, Peter Schweikert, vormittags 10 Uhr

Alle Arbeitnehmer im Holzgewerbe werden gebeten, recht zahlreich und
pünktlich zu erscheinen.

Tagesordnung: Der Lohnstarif und Betriebsrätegesetz.

Der Einberufener: W. Jasmond.

Machen Sie einen Versuch

mit meinem

Kentucky-Kautabak

(Friedensware) u. Sie

haben mein ständiger Kan-

Probenzeug Mark 4

Nachnahme

H. Baretter, Frankfurt a.

Bergstr. 29 (K.)

1 Bettstelle 1 Sprung-

rahmen 3teil. Matratze

mit Keil gut erhalten

verkauft [185]

Hochstr. 37

6 Stück nicht in Gebrauch

genommenes Leinwand

Beilicher,

2 Tischdecken u. ein

Akkordzither zu verk.

Braubach, Lahnestr. 4 III

Ein fast neuer 182

Gussbord

Grösse 75x110 cm

billig zu verkaufen

Osternspal, Haus 129

Neue

Infanterie-Stiefel

billig zu verkauf, 1848

Horchheim, Kirchstr. 12

Zucht-Bulle

20 Monate alt zu ver-

kaufen [1891]

Pet. H. Steeg, Weisel

bei Caub.

Zwei

Drehstrommotore

(Kupfer-Ausführung)

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Mittag 12 Uhr unser heissgeliebtes Söhnchen, Brüderchen und Enkelchen

Ignaz

nach kurzem Leiden, im Alter von nahezu 8 Monaten zu sich in den Himmel aufzunehmen. In tiefer Trauer:

Fam. Joh. Schmidt nebst Kind u. Angehörige.

Niederlahnstein, den 17. April 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. April, nachmittags 1 Uhr von Coblenzstr. 5a aus statt. 1897

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders

Jakob

sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir den Kranz- und hl. Messenspendern. 1896

Familie Jakob Kupp.

Oberlahnstein, den 16. April 1920.

Sonntag, den 18. April

von 4 Uhr ab

Konzert

Es ladet freundl. ein 1892

Peter Schweikert,

Gasth. „Zur Rheinschiffahrt“

Hotel „Kaiserhof“.

Sonntag grosses Konzert

echt bayrisches Bier, grosses Glas Mk. 0.50 bei Konzert Mk. 0.60 sowie

vorzügliche Weine. 1876

Karl Höger.

Restauration zum Schwanen N.-Lahnstein

am Sonntag, den 18. April nachmittags 4 Uhr ab grosses

Tanzvergnügen!

1885

Heinrich Herz.

Sonntag, 18. u. Montag, 19. April, findet die alljährl.

Nieverner Kirmes

statt. Für gutbesetzte Tanz-Musik und gute Bewirtung der Gäste ist bestens gesorgt. Es laden freundl. ein 1881

die Wirte von Nievern.

Wirtschaft „Zur Traube“, Nievern

Halte mich den verehrten Kirmesgästen zum Besuche meiner Wirtschaft bestens empfohlen. 1884

Georg Höhn.

Fachbacher Kirmes.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. April

Große Tanzmusik

Für reichliche Bewirtung ist bestens gesorgt und laden freundlichst ein 1883

die Fachbacher Wirte.

Zur Nieverner Kirmes!

Omnibus- und Droschkenverkehr.

Abfahrt von 2⁰⁰ Uhr nachmittags ab stündlich

Haltestelle Oberförsterei.

1883 Peter Reck und Robert Hillig Niederlahnstein.

Miellener Kirmes.

Sonntag, 18. u. Montag, 19. April

TANZ-MUSIK

Es ladet ergebenst ein

Ph. Eschenauer.

Kein Weinzwang. 1883

1895 25 1920

Anlässlich des Festes der Silberhochzeit von

Peter Weinand

Barbara Weinand

geb. Mallmann

am 18. April 1920

gewidmet

von ihren dankbaren Kindern.

Bis hierher hat Euch Gott gebracht, Preis ihm und seiner Gnade! Er hat stets väterlich gewacht Und schirmte Eure Pfad, So dass Euch heut als Jubelpaar Umblüht der Kinder frohe Schar.

O, mög es Euch beschieden sein, Verschont von Schicksalsschlägen, Noch oft Euch dieses Tags zu freuen. Und mög auf Euren Wegen, Für Elternliebe, Sorg' und Mühen Der Kinder Glück und Dank erblühen. Oberlahnstein, Coblenz-Neudorf, den 18. April 1920.

Lichtspielhaus

Lahnstein.

Heute zum letzten Male:

Der rätselhafte Club

und

Die Trauung auf dem Schiff

in 1 Akt.

Sonntag, Montag und Dienstag:

Wenkerka

oder: arme schöne Mädchen.

Ungarisches Drama in 5 Akten.

Alles aus Liebe.

Lustspiel.

Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

Zehnerermässigungskarten

sind zu haben bei Cigarrenhaus Christ und an der Theater-Kasse.

Künstler-Orchester.

Militär-Verein Oberlahnstein.

Am Sonntag, den 18. April, 1 Uhr nachm., hält der Verein seine Monatsversammlung bei Kam. Jos. Güssen (Zum Schützenhof) ab.

Tagesordnung: Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit werden die Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten. 1886

Der Vorstand.

Garantiert reiner

Rauch-Tabak

per Pfund Mk. 22.—

Für Wieder-Verkäufer Vorzugspreise

Johann Strieder, Oberlahnstein, 1883

Hochstrasse 20 Telefon 162.

4,80 Mk.

solange Vorrat reicht.

rein überseesisch, pro Paket 100 Gramm.

Rauchtabak

Camel 55 Pfg. das Zig. strecken.

Achtung!

Siehe einen scharfen, wachen Hund zu kaufen A. Korb „Deutsches Haus“, 1896

Trotz des kolossalen Holzaufschlages

liefern ich garantiert erstklassige

Möbel

aller Art.

Reine Handarbeit.

Küchen-Einrichtungen

1 hochfeines Büffet mit echter Kunstverglasung, Linoleumplatte, 1 grosse Anrichte mit Kunstverglasung und Linoleumplatte, 1 grosser Tisch mit Linoleum, 2 prima Stühle.

4 Sorten u. 4 Grössen.

Anna Mk. 2685,

Maria „ 2590,

Magdalena „ 2275,

Stephany „ 1995,

Hochelegante Schlafzimmer 5 Sorten

2 Betten mit echten Dreilmatratzen,

1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz,

2 Nachtschränken,

1 2 tär. Kleiderschrank ohne Spiegel

Berta Mk. 4900

Dieselben Schlafzimmer, wie obige genannt, heissen

Dolly, mit 3 tär. Schrank, Leineneinteilung Mk. 5975.

Erda, mit 3 tär. Spiegelschrank, Eichenlack Mk. 7690,

Mega, ein 3 tär. Spiegelschrank, echt Eichen, Mk. 9560,

Spelzszimmer, Herrenzimmer, Salon's, Chaiselouques, Kleiderschränke, Vertikow's Waschkommoden, Nachtschränken.

Einzelne Küchenschranke, Solafische, Tische, Stühle, einzelne Stile, echte Dreilmatratzen, lerner 1 bürgerliche Küchen-Einrichtung, ganz schwere Ware, erskl. Handarbeit, besteht aus 1 Büffet, echte Kunstverglasung, 1 gross. Tisch mit gross. Schublade, 2 massiven weissen Stühlen.

nur Mk. 1800.

Luxus-Schlafzimmer in echt Eichen, Mahagoni, Nussbaum, ständig vorrätig.

?? Achtung ??

Warum kaufen Sie bei mir billiger wie überall?

1. Meine finanzielle Lage ermöglicht mir nur grosse Posten zu kaufen und abzuliefern
 2. Sämtliche Lokalitäten sind Eigentum, daher keine hohen Mieten.
 3. Keinerlei fremde Arbeitskräfte, sondern nur eigene Leute.
 4. Ein riesig grosser Umsatz und kleiner Verdienst ist Prinzip. Alle diese Vorteile kommen dem Käufer zu Gute.
- Lieferungen sämtlicher Möbel nach Auswärts mit eigenem Fuhrwerk.

Bei grösseren Einkäufen, mindestens 2 Zimmern, Abholen und Retourfahrt der Brautpaare u. Käufer per Auto, unentgeltlich.

Sämtliche hier angeführten Möbel nur solange der Vorrat reicht. Deshalb wolle sich jeder Käufer beeilen, seinen Bedarf zu decken, am 25. April tritt wieder ein grösserer Aufschlag der Möbel in Kraft.

Gremminger's Pfandhaus

Möbel-Vertrieb, COBLENZ,

Nr. 5 u. 7, Mehlstrasse Nr. 5 u. 7.

Beachten Sie aber genau den Namen Gremminger und die beiden Häuser 5 und 7. Kleine Schaufenster, aber riesig grosses Lager.

Gegen Katarrhe

EMS Emsers Wasser

Fussbodenpräparat

prima hell, staubbündend in Kännchen von 30 u. 60 kg. per Kilo 5.— Mk. liefert:

Oel- und Fettindustrie 1188

Coblenz — Horehheim.

Schulmädchen properes

Stundenmädchen

gesucht. Zufragen in der

Geschäftsst. 2850

Stundenmädchen

für Vormittags gesucht

N.-Lahnstein, Rhein-

strasse 4. 1844

Braver 1831

Friseur-Lehrling

gesucht Wilh. Thels,

Horchheim, Hauptstr.

Schulmädchen od. äl-

teres Mädchen als

Stundenmädchen

gesucht 1847

Landsberg, Wilhelm-

strasse 1 b

Gründl. konservat.

Klavier-Unterricht

wird erteilt

Willy Kriens

Wilhelmstrasse 11.

Tücht. Mädchen

für Haus, Küche und Ser-

vieren, am liebsten vom

Land per sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 1843

an die Geschäftsstelle

Soche zum 1. Mai d. J.

zuverl. Mädchen

in kleinen Haushalt 1855

Frau H. Wagner,

Nassau, Bahnhofstrasse 2.

Ich suche ein erfahrene

Mädchen 1841

für Küche und Haus für

dauernd oder zur Aushilfe

Frau, Gehilfen Michel,

N.-Lahnstein, Lahnstr. 14

1858er

Monte abend 7 1/2 Uhr

Versammlung

im Verein-locale „Rheinischer Hof“ Um vollständiges Erscheinen bitten 1877

der Vorstand.

Dr. Zimmermann'sche

Kaufm. Privatschule

Inh. C. Hacke, Buch-

sachverständiger

Coblenz

Jahres-, Halbjahres-

und höhere Fach-

klassen 1013

Beginn des 27. Schul-

jahres 20. April 1920.

Nah. d. Prosp. Persönl.

Auskunft im Schulhause

Hohenzollernstr. 148.

Wahlben

1878

Probieren Sie

St. Martintabak

aus garant. reinem

Tabak hergestellt 1785

In allen einschlägig. Ge-

schäften zu haben.

Generalvertretung: Hans

Orens & Sohn, Coblenz

Malsenstr. 38. Fernr. 2. 64

Grosse 1882

Porzellansendungen

eingetroffen

Küchengeräthe, Was-

chgeschirre, Kaffeemas-

chinen, Teller, Tassen etc.

zu lange Vorrat reicht

Ernst Paul, Miehlen.

Anzug-Stoffe

preiswert

Niederlahnstein

Bergstr. 5, 1. Stock.

Gastwirtschaft

m. kl. Hotelbetrieb v.

kdros. Ehepaar (Fach-

leute) p. sof. od. spät

ges., am liebst. in kl.

Rheinstädtchen. An-

zahlg. n. Uebereink.

Off. u. A. K. 1000 an

A. Karwin, Eibelfeld.

Haus

in Oberlahnstein

(möglichst freie Lage)

zu kaufen gesucht.

Offerten unt. „Haus

Nr. 1860“ an die Ge-

schäftsstelle d. Bl.

Wohnung

mit Kost in Ober- od.

Niederlahnstein für

Handwerker gesucht.

Off. unt. Nr. 1853 an

die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

für sofort zu mieten

gesucht. 1879

Nah. Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

mit Kost in Ober- od.

Niederlahnstein von alle-

inständig Geschäftsleuten

für sofort oder etwas später

gesucht. Offerten erb. unter

Nr. 1867 an die Ge-

schäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Kost in Ober- od.

Niederlahnstein von alle-

inständig Geschäftsleuten

für sofort oder etwas später

gesucht. Offerten erb. unter

Nr. 1867 an die Ge-

schäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Kost in Ober- od.

Niederlahnstein von alle-

inständig Geschäftsleuten

für sofort oder etwas später

gesucht. Offerten erb. unter

Nr. 1867 an die Ge-

schäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Kost in Ober- od.

Niederlahnstein von alle-